

Der Himmel über uns

Gesa Elsner, 2015

Der Himmel über uns ist weiß, der Schnee fällt niemals warm.

Halt meine Hand und küss mich, vielleicht wache ich auf.

Schenk mir deinen Glauben – und atme.

Warum ist es Winter, wenn ich geh ? (wdh.)

Der Wind greift nach den Wolken, der Mond bleibt auch nicht jung.

Halt meine Hand und küss mich, vielleicht wache ich auf.

Schenk mir deinen Glauben – und lächel.

Warum ist es Winter, wenn ich geh ? (wdh.)

Zu zählen sind die Worte, und dünn ist unsre Zeit.

Halt meine Hand und küss mich, vielleicht wache ich auf.

Schenk mir deinen Glauben - und träume.

Warum ist es Winter, wenn ich geh ? (wdh.)

Schließ' die Augen...

Gesa Elsner, 2015

Wenn Worte dir nichts Gutes mehr verheißen,
erklärst du dem Schweigen den Tod.

Willst deine Sehnsucht benennen, das Leben bekennen,
im weißen Morgenlicht hinter alle Himmel seh'n.

Wenn Hoffnung ihren festen Grund verliert,
singst du dem Glauben dein Lied.

Willst deine Träume beschreiben, den Sommer noch bleiben,
im weißen Morgenlicht hinter alle Himmel seh'n.

Schließ' die Augen, bleib' bei dir – dein Blick geht tiefer.

Gegen die Enge der Zeit, gegen die Enge der Angst,
wird nun dein Herz leicht, wird deine Seele weit.

Wenn Arme nun liebevoll dich halten,
bist du uns einen Schritt voraus.

Willst uns dein Herzenswort sagen, nichts mehr fragen,
im weißen Morgenlicht hinter alle Himmel seh'n.

Schließ' die Augen, bleib bei dir – dein Blick geht tiefer.

Gegen die Enge der Zeit, gegen die Enge der Angst,
wird nun dein Herz leicht, wird deine Seele weit.